

Erregung um Pädophile

Das Werk eines Sexualforschers lässt im Salzkammergut die Wogen hochgehen. Eltern sind in Sorge, weil ein Täter ohne Therapie enthaftet wurde.

LINZ (SN-peg). Für Aufregung sorgt die Behauptung des Sexualforschers Rainer König-Hollerwöger, das Innere Salzkammergut sei eine zutiefst traumatisierte Gegend mit der „wahrscheinlich dichtesten Zone des Kindesmissbrauchs in Europa“. Eine der Wurzeln für den Missbrauch von Buben sieht er im dort stark ausgeprägten Patriarchat. Edgar Hörzing, Bezirkshauptmann von Gmunden, bezeichnete es als „absolut unseriös“, das Salzkam-

mergut als Region mit einer Häufung von Pädophilie-Fällen hinzustellen. „Bei uns ist das Patriarchat nicht anders ausgeprägt als in anderen Teilen Europas.“ Es sei unzulässig, von den bedauerlichen Vorfällen 1997 Rückschlüsse auf die gesamte Region zu ziehen.

Auch Herbert Paulisch vom Kinderschutzzentrum Linz äußerte Vorbehalte gegen radikale Positionen bei der Erklärung von Ursachen sexueller Gewalt. Die Täter hätten enorme kriminelle Energie gehabt und sich an Buben in sozial ausgegrenzten Familien herangemacht, die über geringere Schutzmechanismen verfügten. Viele Eltern sind dennoch in Sorge: Vergangene Woche wurde ein Haupttäter enthaftet, der seither wieder in Bad Goisern wohnt. Der Pädophile verweigerte jede Therapie.